

## Zur Ausstellung

Die Auseinandersetzung mit Funktion und Gestaltung von Räumen war eine wesentliche Fragestellung im Schaffen des österreichischen Schriftstellers und Dramatikers Hugo von Hofmannsthal (1874–1929). Anlässlich seines 150. Geburtstags führt das Theatermuseum in einem Prolog und drei Akten durch ausgewählte theatrale Hofmannsthal-Räume – von seiner wie eine Bühne inszenierten Stadtwohnung über die szenische Realisierung der Werke *Elektra* und *Der Rosenkavalier* bis hin zur Auseinandersetzung mit dem filmischen Raum in der *Rosenkavalier*-Verfilmung – und macht auf diese Weise die Arbeits- und Denkweise des Mitbegründers der Salzburger Festspiele in seiner Vielschichtigkeit greifbar.

Der Bühnenraum war für Hofmannsthal nie nur dekorative Kulisse, sondern ein äußerst lebendiger Akteur, der emotionale Zustände auszudrücken vermag. Zur Realisierung seiner „Bühne als Traumbild“ arbeitete Hofmannsthal eng mit Regisseuren wie Max Reinhardt, mit Künstlern und Bühnenbildnern wie Alfred Roller oder Oskar Strnad und mit dem Komponisten Richard Strauss zusammen. Gemeinsam schufen sie ikonische Bildwelten, die bis in unsere Gegenwart nachwirken.

### Prolog: Der private Raum

Die Schau wird eröffnet mit einem Einblick in Hofmannsthals Zweitwohnung in der Stallburggasse 2, die er 1916 von dem Architekten und Bühnenbildner Oskar Strnad ausstatten ließ. Den ausgesprochen theatral gestalteten Wohnraum nutzte der prominente Dichter für repräsentative Auftritte. Unter der Regie von Max Reinhardt schuf Strnad auch die Bühnenbilder zu Hofmannsthals *Der Schwierige* sowie 1926 bei den Salzburger Festspielen zu Richard Strauss' Oper *Ariadne auf Naxos*, zu der Hofmannsthal das Libretto geschrieben hatte.

### Szenische Räume

Der 1. Akt der Schau führt in den szenischen Raum von Hofmannsthals antiker Rachetragödie *Elektra*. 1903 inszenierte Max Reinhardt das Sprechstück in Berlin. In seinen *Szenischen Vorschriften* hielt der Dichter minutiös seine Vorstellungen von Bühnenbild und Kostümen fest. Nach der Vertonung durch Richard Strauss besorgte der Bühnenbildner Alfred Roller die kongeniale Umsetzung dieser Ideen für die Opernbühne.

Der 2. Akt der Ausstellung konzentriert sich auf einen Höhepunkt in der Zusammenarbeit dieser drei Künstler: die Entstehung von Strauss' populärster Oper *Der Rosenkavalier*. Die umfangreichen Bestände des Theatermuseums dokumentieren hier eindrucksvoll die Arbeit am inszenierten Raum als einem symbolischen Raum, der Ideen und Inhalte transportiert. Rollers im Verlag Fürtner publizierte Vorlagen zu Bühnenbildern, Kostümen und Dekoration waren für sämtliche Opernhäuser verbindlich und prägten das Erscheinungsbild dieser Oper zumindest bis in die 1970er Jahre.



Im 3. Akt steht die Verfilmung des *Rosenkavalier* aus dem Jahr 1926 im Zentrum. Sie sollte nach Hofmannsthals Wünschen die Vorgeschichte zur Opernhandlung erzählen, die Produzenten wollten aber nicht auf ikonische Szenen wie etwa die Überreichung der silbernen Rose verzichten. Durch die Möglichkeiten des Films dehnte sich Hofmannsthals Handlung vom Bühnenraum in den erweiterten Raum „Wien und Umgebung“ aus.

## Epilog: Der städtische Raum

Abschließend werden die Besucher\*innen zu einer Spurensuche im städtischen Raum eingeladen: Auf einem Stadtplan von Wien sind verschiedenste Hofmannsthal-Orte verzeichnet, die nicht nur die Lebensrealität des Autors betreffen, sondern auch Werkbezüge herstellen.

*Staging Hofmannsthal* ermöglicht einen neuen Blick auf die Welt der Bühne, die mehr ist als Kulisse.

Zu den Highlights der gezeigten Objekte aus den reichen Beständen des Theatermuseums zählen unter anderem die exemplarischen Bühnenbildentwürfe und Kostümfigurinen von Alfred Roller zur Oper *Der Rosenkavalier* und zum gleichnamigen Film sowie aufschlussreiche Korrespondenzen zwischen Hofmannsthal, Richard Strauss und Alfred Roller. Ergänzt werden diese Exponate mit wertvollen Leihgaben des Freien Deutschen Hochstifts, Frankfurt am Main – darunter für Hofmannsthal bedeutsame Einrichtungsgegenstände und Oskar Strnads originaler Wandplan für die Stadtwohnung des Dichters – sowie mit Hofmannsthals handschriftlichem Manuskript zur Oper und seinem Treatment zum Film *Der Rosenkavalier* aus der Österreichischen Nationalbibliothek.

Die Schau wird von Christiane Mühlegger-Henhapel, Kuratorin der Handschriftensammlung im Theatermuseum, und Katja Kaluga, Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main, kuratiert und vom Architekturbüro EXTRAPLAN gestaltet.

Zur Ausstellung erscheint die reich bebilderte Begleitpublikation *Staging Hofmannsthal. Hofmannsthal inszenieren*. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Führungen und musikalischen sowie literarischen Abendveranstaltungen rundet das Angebot ab.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Freien Deutschen Hochstift statt, einem der ältesten Kulturinstitute Deutschlands, das den größten Teil des Nachlasses von Hugo von Hofmannsthal verwahrt. Dort wird vom 4. Oktober 2024 bis zum 5. Jänner 2025 die Ausstellung *Hofmannsthal. Szenen – Literatur, Identität und Zeitgeschichte 1874–1929* gezeigt.

# Staging Hofmannsthal

31. Jänner bis 19. August 2024

**THEATER  
MUSEUM**

Im Palais Lobkowitz  
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
presse@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 4019

## Publikation zur Ausstellung



*Staging Hofmannsthal. Hofmannsthal inszenieren*  
Christiane Mühlegger-Henhapel und Katja Kaluga  
15 x 20 cm, 96 Seiten  
€ 14,95  
Erhältlich in unseren Museumsshops und online

## Begleitprogramm

### *Der Rosenkavalier*

Genau an Hugo von Hofmannsthals 150. Geburtstag ehren wir den Schriftsteller mit einer Lesung des wunderbaren *Rosenkavaliers*.

In der Spielfassung von Regisseurin, Autorin, Sängerin und Schauspielerin Chris Pichler, verleiht die Künstlerin der Figur der Marschallin Freude und Melancholie zugleich, Robert Meyer verkörpert den aufdringlichen Baron Ochs und Christoph Wagner-Trenkwitz zeigt seine Wandlungsfähigkeit – er schlüpft in viele kleinere Rollen und führt zugleich charmant durch den Abend!

Do, 1.2.2024, 19 Uhr

### *Die Frau ohne Schatten – Eine Erzählung*

Die vielseitige Künstlerin Chris Pichler widmet sich Hofmannsthals märchenhafter, immer etwas unerklärlicher Geschichte der *Frau ohne Schatten*.

Da sind der jagdverliebte Kaiser, die zwischen Zauberwelt und Realität schwebende Kaiserin, die hadernde Färberin und der einfach liebende Färber. Darüber schwebt die Zauberwelt – der Vater Keikobad, die Amme, der Geisterbote. Und wie finden alle zusammen? Lassen wir uns überraschen. Pianist Gottlieb Wallisch zaubert dazu die passende Musik.

Mo, 27.5.2024, 19 Uhr

Tickets unter: [https://bit.ly/TM\\_Hofmannsthal\\_Abendveranstaltungen](https://bit.ly/TM_Hofmannsthal_Abendveranstaltungen)

## Vermittlungsprogramm

### Die Bühne – Ein Traumbild

Führung mit Kuratorin Christiane Mühlegger-Henhapel

Der Gestaltung von Räumen hat Hugo von Hofmannsthal privat und auf der Bühne große Bedeutung beigemessen. Der Rundgang durch diese Ausstellung über Inszenierungslust führt vom privaten Raum über szenische Bühnenräume bis zum Filmset.

Fr, 15.3. und 7.6.2024, jeweils 16 Uhr

€ 9 (zzgl. Museumseintritt)

### Inszenierte Räume

Mittagsführung

Verbringen Sie Ihre Mittagspause bei einer Kurzführung zu den Highlights der Ausstellung.

Mi, 28.2., 20.3., 24.4., 22.5., 19.6., jeweils 12.30 – 13 Uhr

€ 3 (zzgl. Museumseintritt)

### Führung durch das Hofmannsthal-Schlössl in Rodaun

Erleben Sie eine exklusive Führung durch das ehemalige Wohnhaus des Dichters mit seinem heutigen Besitzer.

Das Führungsticket muss vorab gebucht werden und berechtigt auch zum einmaligen Besuch des Theatermuseums.

Treffpunkt: Hofmannsthal-Schlössl in Rodaun (Ketzergasse 471, 1230 Wien)

Sa, 20.4. und 22.6.2024, jeweils 14 Uhr

€ 12

## Pressefotos

Die Bilder sind für die Berichterstattung über die Ausstellung frei.  
Sie stehen zum Download bereit unter [www.theatermuseum.at/presse/](http://www.theatermuseum.at/presse/)



Plakatsujet der Ausstellung  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Hugo von Hofmannsthal  
Foto: Franz Löwy, o. D.  
© Freies Deutsches Hochstift,  
Frankfurt a. M., Nachlass Hofmannsthal



Plan für Hofmannsthals Salon  
Entwurf: Oskar Strnad, 1917/20  
© Freies Deutsches Hochstift,  
Frankfurt a. M., Nachlass Hofmannsthal



Oskar Strnad  
Foto: Atelier Willinger, 1929  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



*Ariadne auf Naxos* (Musik: Richard Strauss,  
Libretto: Hugo von Hofmannsthal)  
Bühnenbildentwurf: Oskar Strnad  
Wiener Staatsoper 1935 (Übernahme von der  
Salzburger Festspielen 1926)  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



*Der Schwierige* (Hugo von Hofmannsthal)  
Bühnenbildentwurf: Oskar Strnad  
Foto: Max Fenichel  
Theater in der Josefstadt, Wien, 1924  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

## Pressefotos

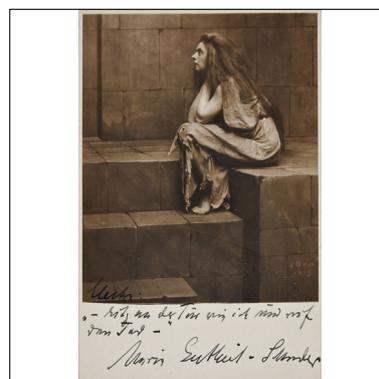
Die Bilder sind für die Berichterstattung über die Ausstellung frei.  
Sie stehen zum Download bereit unter [www.theatermuseum.at/presse/](http://www.theatermuseum.at/presse/)



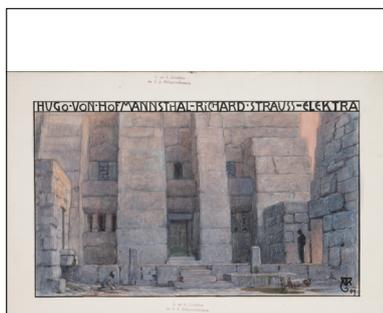
*Elektra*  
Bühnenbildentwurf: Edward Gordon Craig  
1905  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



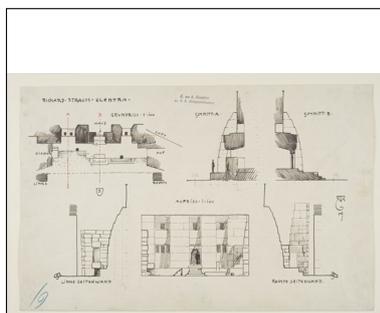
Kostümfigurine „Klytämnestra mit zwei Sklavinnen“ zu *Elektra*  
Entwurf: Alfred Roller  
k.k. Hofoperntheater, 1909  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



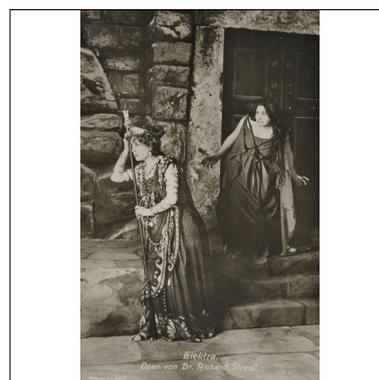
Marie Gutheil-Schoder als Elektra  
Fotograf: Anonym  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



*Elektra*, „Innenhof des Palastes“  
Bühnenbildentwurf: Alfred Roller  
k.k. Hofoperntheater, Wien, 1909  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



*Elektra*  
Bühnengrundriss, Aufriss  
Entwurf: Alfred Roller  
k.k. Hofoperntheater, Wien, 1909  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



*Elektra*  
Fotograf: Anonym  
Dresden, 1909  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

## Pressefotos

Die Bilder sind für die Berichterstattung über die Ausstellung frei.  
Sie stehen zum Download bereit unter [www.theatermuseum.at/presse/](http://www.theatermuseum.at/presse/)



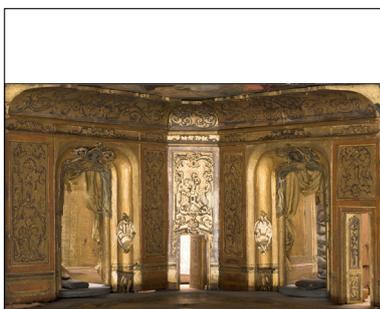
*Der Rosenkavalier*, „Ein Saal im Palais Herrn von Faninals“, 2. Akt  
Bühnenbildentwurf: Alfred Roller  
k.k. Hofopertheater, Wien, 1910  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Kostümfigurine „Octavian Rofrano“ zu *Der Rosenkavalier*  
Entwurf: Alfred Roller, o.D.  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Kostümfigurine „Feldmarschallin Wartenberg“ zu *Der Rosenkavalier*  
Entwurf: Alfred Roller, o.D.  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Bühnenbildmodell zu *Der Rosenkavalier*, „Das Schlafzimmer der Feldmarschallin“, 1. Akt  
Entwurf: Alfred Roller  
k.k. Hofopertheater, Wien, 1911  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Postkarte Hugo von Hofmannsthal an Alfred Roller, Dankeschreiben für die Zusammenarbeit an *Der Rosenkavalier* in Dresden  
Sitzend (v.l.n.r.): Intendant Graf Nikolaus von Seebach, Richard Strauss, General-Musikdirektor Ernst von Schuch; stehend (v.l.n.r.): Technischer Oberinspektor Max Hasait, Hoftheatermaler Otto Altenkirch, Max Reinhardt, Hugo von Hofmannsthal, Alfred Roller, Vorstand für das Kostümwesen Leonhard Fanto, Oberregisseur Georg Toller.  
1911  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



*Der Rosenkavalier* (Film)  
Das Filmteam im Park von Schloss Schönbrunn, auf der Wiese die Statisterie, im Hintergrund der Kirchturm von Hietzing  
Foto: Pan Film AG, 1925  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

## Pressefotos

Die Bilder sind für die Berichterstattung über die Ausstellung frei.  
Sie stehen zum Download bereit unter [www.theatermuseum.at/presse/](http://www.theatermuseum.at/presse/)



*Der Rosenkavalier* (Film)  
Barocke Tanzszene während des Masken-  
fests im Park von Schloss Schönbrunn  
Foto: Pan Film AG, 1925  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



*Der Rosenkavalier* (Film)  
Szenenfoto Ochs auf Lerchenau (Michael  
Bohnen) wird rasiert  
Foto: Pan Film AG, 1925  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



*Der Rosenkavalier* (Film)  
Barocke Tanzszene während des Masken-  
fests im Park von Schloss Schönbrunn  
Foto: Pan Film AG, 1925  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Szenenentwurf für den Film  
*Der Rosenkavalier*, Straße in Wien  
Entwurf: Alfred Roller, 1926  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum



Szenenentwurf für den Film  
*Der Rosenkavalier*, Werdenbergisches  
Antichambre  
Entwurf: Alfred Roller, 1926  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

# Staging Hofmannsthal

31. Jänner bis 19. August 2024



Im Palais Lobkowitz  
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
presse@theatermuseum.at  
T +43 1 525 24 4019

## Öffnungszeiten

Täglich außer Dienstag, 10 bis 18 Uhr

## Eintrittspreise

[www.theatermuseum.at/de/besucherinfo](http://www.theatermuseum.at/de/besucherinfo)

## Social Media

### Follow us

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und über unseren Newsletter und bleiben Sie über Einblicke in Ausstellungen sowie über Veranstaltungen informiert.

[facebook.com/Theatermuseum](https://facebook.com/Theatermuseum)

[@theatermuseumvienna](https://instagram.com/theatermuseumvienna)

[theatermuseum.at/newsletter](https://theatermuseum.at/newsletter)

[#StagingHofmannsthal](https://twitter.com/StagingHofmannsthal)

## Journalist\*innen-Akkreditierung

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Unterlagen zur Verfügung. Wir bitten dazu um vorherige Anmeldung (mindestens zwei Werktage vorab) unter [presse@theatermuseum.at](mailto:presse@theatermuseum.at).

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

## Kontakt

Kommunikation

Nina Auinger-Sutterlüty, MAS (Leitung Kommunikation)

Tanja Stigler

T + 43 1 525 24 -4021, -4019

[presse@theatermuseum.at](mailto:presse@theatermuseum.at)